

# Biologie auf dem Abstellgleis?

## Neuer Lehrplan für Naturwissenschaften sorgt für Skepsis unter Experten

■ Von Frauke Wagner

**Jena.** (tlz) Pisa-Studie hin oder her, dass das Thema Bildung dringender Veränderungen bedarf, liegt angesichts der jüngsten Ergebnisse auf der Hand. Größtes Problem: veraltete Lehrpläne und Schulbücher. Denen soll es im neuen Schuljahr an den Kragen gehen. Nahezu alle Fächer stehen auf dem Prüfstand, und neue Lehrpläne sind vom Thüringer Kultusministerium erarbeitet worden. Der neue Lehrplan für die Fächer Biologie, Chemie und Physik sorgt jedoch für Verwirrung bei Experten, Eltern und Lehrern.

### ■ Statt Biologie – MNT

Der Grund: Ab kommenden Schuljahr 2009/10 kommen einige Veränderungen auf die Kinder zu. Im Detail: für fünfte und sechste Klassen wird der Biologie-Unterricht abgeschafft. Stattdessen wird „Mensch-Natur-Technik“ (MNT) unterrichtet. Eine Entwicklung, die Professor Uwe Hoßfeld, Vorsitzender des Vbio Landesverbandes Thüringen, einem Netzwerk biowissenschaftlich orientier-



**Schaut mit Skepsis in die Zukunft der Biologie:** Professor Uwe Hoßfeld Foto: privat

ter Firmen, Institutionen sowie Hochschulen, und Leiter der Biologiedidaktik an der Friedrich-Schiller-Universität Jena, zunächst Magenschmerzen bereitet. „Derzeit häufen sich bei mir die Anfragen nach dem neuen Lehrplan. Eltern und Studenten, die ja zum Biologielehrer und nicht zum MNT-Lehrer ausgebildet werden, wollen wissen, was wird“, sagt Hoßfeld.

Tatsache ist, dass es für das Fach keine spezielle Ausbildung und somit auch kei-

nen eigenen Abschluss geben wird. Laut Thüringer Kultusministerium wurden aber Weiterbildungen für Lehrer durchgeführt.

### ■ Viele offene Fragen

Doch Hoßfelds Skepsis bleibt, „ein Unterricht ohne Fachlehrer funktioniert einfach nicht. Ein fundiertes Wissen um Experimente und naturwissenschaftliche Lehrinhalte ist unverzichtbar. Der Lehrplan sieht vor, fachspezifische Wissenssysteme zu vermitteln, auf denen in der siebten Klasse aufgebaut werden soll. Forschendes Lernen und naturwissenschaftliche Methoden sind weitere Schlagworte des Lehrplans. Das könne nur von entsprechenden Fachlehrern unterrichtet werden.“

Grundsätzlich hat der neue Lehrplan einen guten Ansatz. Aber dennoch steht für Hoßfeld die Frage nach dem Stellenwert der Biologie im Raum. „Theoretisch fehlen den Schülern zwei Jahre Biologie. Wie soll das wieder aufgeholt werden, und was passiert mit dem Lernstoff der fünften und sechsten Klassen?“ Wie genau das zukünf-

tig gestaltet wird, kann derzeit noch nicht hundertprozentig beantwortet werden, aber an den Lehrplänen werde gearbeitet, so das Kultusministerium. Die Problematik des Lehrplans und der Lehrenden ist sozusagen in Sack und Tüten, auch wenn noch nicht ganz verschnürt.

Aber eine Sache ist noch völlig unklar: Bis zum heutigen Tag existieren keine Unterrichtsmaterialien. Zwar wird gehofft, dass die Lehrbücher bis August gedruckt sind, doch das Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (Thillm), das in den vergangenen Monaten unter hohem Zeitdruck einen Lehrplan erstellt hat, sieht schwarz. „Alles musste in sehr kurzer Zeit entwickelt werden, allgemein ist die Zeitschiene sehr problematisch“, sagt auch Hoßfeld. Das Kultusministerium ist der Ansicht, dass die verbleibenden zwei Monate ausreichen, um das Material bereitzustellen. Zwei Verlage würden derzeit an den Büchern arbeiten. Was aber ab August in den Klassen von wem und womit gelehrt wird, bleibt abzuwarten.